

Schüttelbrot, „Keschtn“ und die Südtiroler Apfelkude

*Schmdag Treffen Südtirol 2010
Erlebnisbericht für Teilnehmer und Verhinderte
Von Angelika Klement*

Die „Schon mal da gewesenen“ haben sich wieder einmal getroffen! Das bereits fünfte Schmdag-Treffen fand dieses Jahr am ersten Novemberwochenende im schönen Südtirol statt. Nachdem in den letzten Jahren Salzburg und München besucht wurden, war etwas völlig Neues an der Reihe: Nämlich Törggelen in den Südtiroler Bergen. Die Idee kam von Schmdag-2009 Barbara, die aus Lana bei Meran stammt. Sie hatte dieses Jahr die Ehre, das Treffen zu organisieren. Das war terminlich gar nicht so einfach, waren doch dieses Jahr erstmals auch die Partner und Partnerinnen der Schmdags eingeladen.

Acht Schmdags, nämlich Carmen, Anita, Evelyn, Anna, Florian, Barbara, Desiree und Angelika, haben die „weite“ Reise auf sich genommen und freuten sich samt Stefan auf 2 -3 Tage in Schenna, einem kleinen Dorf in der Nähe von Meran. Natürlich darf an dieser Stelle auch auf die Partner Walter, Christian, Stefan, Martin und Michaela nicht vergessen werden, die die bunte Runde ergänzten. Das Programm in Südtirol erstreckte sich von Freitagabend bis Sonntagmorgen und beinhaltete Sport, Kultur, Entspannung, Information als auch das typisch südtirolerische Törggelen.

Freitag, 5. November 2010 – Die Anreise



Freitagabend fanden sich nach und nach alle Schmdags in der Pension Hans Schmied – die mit der Tankstelle davor (☺) – bei einer ersten gemeinsamen Südtiroler Brotzeit ein. Die Hausherren haben uns sehr freundlich willkommen geheißen und waren um unser leibliches Wohl sehr bemüht. Bei Südtiroler Speck, Käse und Schüttelbrot machten wir eine kleine Vorstellungsrunde, nicht nur der Schmdags, natürlich auch der mitangereisten Partner und Partnerinnen. Vor allem für die „neuen“ Praktikanten Desiree und Angelika war es

besonders spannend, mal alle Gesichter zu den bekannten Namen aus den Erzählungen von Stefan zu hören. Auch die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche der einzelnen Personen und Lebens- sowie Berufswege boten schon am ersten Abend genügend Gesprächsstoff, um sich bei dem einen oder anderen Gläschen Wein auszutauschen. Nachdem zu späterer Stunde auch Anna und Stefan dazu gestoßen sind, war die Runde komplett. Gegen 23.00 Uhr gaben die ersten der Müdigkeit von der anstrengenden Arbeitswoche nach und begaben sich in Vorfreude auf den nächsten Tag ins Bett.

Samstag, 6. November 2010 – Vormittag:

Unterwegs in der Kultur-, Kur- und Schlemmerstadt „Merano“



Morgens bot sich nach dem Aufstehen denjenigen, die ein Zimmer mit Aussicht nach Süden ergattert hatten, ein traumhafter Ausblick über das Burggrafenamt (das ist das Tal zwischen Bozen und Meran). Bei dem bilderbuchartigen Wetter hieß es „Auf, auf nach Meran“ und niemand wollte Zeit verlieren um den Tag vollends auszukosten. Aufgeteilt auf drei Autos mit Barbara an der Spitze der Kolonne fuhren wir nach Meran. Am Weg in die Innenstadt spazierten wir

zuerst an Barbaras Oberschule vorbei, bevor wir durch Obere und Untere Laube schlenderten. Im Café bei den Thermen an der Promenade konnten wir uns bei einem Cappuccino die Sonne ins Gesicht scheinen lassen – traumhaft. Danach blieb ein bisschen Zeit für alle, um persönliche Einkäufe zu erledigen und auf die Suche nach ein paar Souvenirs zu gehen. Von Wildschweinsalami über eine Maronipfanne bis hin zur perfekten Skitouren-Hose waren verschiedenste Mitbringsel vertreten. Wer mit Stefan auf Schmdag-Treffen fährt – habe ich mir sagen lassen – kann davon ausgehen, dass ein Berg zu bezwingen sein wird. Ganz so schlimm war’s nicht – wir schlenderten den Tappeinerweg hinauf nach Dorf Tirol, wo wir auf dem Pulverturm den sonnigen Ausblick genießen konnten (sogar bis Bozen konnten wir sehen!) und gingen dann noch ein Stückchen weiter über den Sissi-Weg.



Samstag, 6. November 2010 – Nachmittag & Abend:

Einführung in die Apfelkunde & Törggelen



Um circa 15 Uhr ging es zur Pension Hans Schmied zurück, um uns geistig und körperlich auf die bevorstehende Einführung in die Apfelkunde und das anschließende Törggelen vorzubereiten. Um 16 Uhr trafen wir Barbaras Papa, der uns freundlicherweise etwas über das Apfel-Anbauen in Südtirol erzählte. Man glaubt ja gar nicht, was es da alles zu wissen gibt! Der Vortrag war höchst interessant, vor allem weil wir eine Kostprobe von Herrn Schnitzer bekamen, der uns verschiedenste Sorten seiner Äpfel

mitbrachte und probieren ließ. Das alles hat uns aber nicht davon abgehalten – vor allem die Damen – schön langsam zu frösteln und sich auf das typisch südtirolerische Törggelen zu freuen.

Dazu mussten wir allerdings wieder eine „kleine“ Steigung bezwingen, was uns – reichlich durchgefroren – aber nichts ausmachte, da uns so wieder warm wurde. Der Burgmöskeller befindetet

sich auf einem Hügel, von dem uns das Örtchen Lana zu Füßen lag. Jetzt konnte es losgehen mit Ripperl, Knödel, Krautsalat mit Speck, Schüttelbrot, Kastanien, Apfelstrudel, Bauernkrapfen und vielen anderen Gaumenfreuden. Natürlich haben wir auch zu Wein und Schnaps nicht Nein gesagt und so kam es, dass wir schon bald in den Gesang der „Damen-Kampftrinker-Fußballmannschaft“ am Nebentisch einstimmten. Naja – zumindest Anna, Evelyn und Stefan ;).

Sonntag, 7.11.10 – Aufbruchstimmung & Schloss Dorf Tirol

Mehr oder weniger gut ausgeschlafen haben wir uns beim Frühstück wieder getroffen und die Lagebesprechung ergab, dass sich manche dazu entschieden, noch das „Schloss Tirol“ anzusehen, was laut Regina (die leider nicht teilnehmen konnte) das Wahrzeichen Südtirols ist. Von Dorf Tirol aus führt ein etwa 20-minütiger Fußweg zu der massiven Festung. Und er lohnt sich! Das innere von Schloss Tirol war an diesem trüben Sonntag wie geschaffen für uns: Geschichten über die Burgherrin im Rittersaal, eine schöne Kapelle und im Turm, der erst Ende des 19. Jahrhunderts fertig gestellt wurde, eine detailreiche Ausstellung zur Geschichte Tirols. Klar, dass da auch der Andreas Hofer gleich mehrfach zu finden war.

Der Rest der Gruppe hatte sich schon nach dem Frühstück auf den Heimweg gemacht, um entweder noch eine Runde in Bozen zu flanieren, Freunde aufzugabeln, die in dieselbe Richtung fuhren, oder schlicht um den restlichen Sonntag nach dem aktiven Wochenende im trauten Heim genießen zu können.

So hat sich die lustige Runde aufgelöst und er wäre nicht Stefan, wenn er nicht schon einen Denkanstoß für das nächste Schmdag-Treffen im Jahr 2011 gegeben hätte. Desiree hat sich bereit erklärt, uns ihre Heimatstadt Regensburg in der Oberpfalz näher zu bringen. Wir können also gespannt sein auf die Besonderheiten der viert-größten Stadt Bayerns.

